

Betreff: Renate

Datum: 06.06.2008 12:52:59

Hartheim: Behinderte darf wieder in die Schule

Linz - Nach dem Wirbel um einen Holzverschlag, in den eine schwerst behinderte 15-jährige Schülerin in der Sonderschule in Hartheim (Bezirk Eferding) in Oberösterreich gesperrt werden sollte, ist eine Lösung in Sicht: Das Mädchen, das vorerst vom Unterricht suspendiert wurde, soll ab kommender Woche wieder die Schule besuchen.

"Holzverschlag" für behinderte Schülerin

 Hartheim: Behinderte darf wieder in die Schule

 Holzverbau für Schülerin



Ein Holzverbau, gedacht als 'Auszeit-Raum' für eine behinderte 14-jährige Schülerin an einer Sonderschule in Hartheim in Oberösterreich.

© APA/OÖeN/Weibold

[Vergrößern](#)

Der bereits abgebaute Holzverschlag soll auf keinen Fall zum Einsatz kommen. Das teilte der zuständige Bezirksschulinspektor Karl Eckmayr mit. In einer Lehrer-Konferenz der Schule sei die Stimmung dafür gewesen, dass die Schülerin wieder den Unterricht besuchen sollte. Hilfe durch den Einsatz eines Holzverschlages sei nicht notwendig, habe der Tenor gelautet, schilderte Eckmayr.

Den unmittelbar mit dem Mädchen befassten Pädagogen ist die Entscheidung über den künftigen Schulbesuch freigestellt worden. Doch der Bezirksschulinspektor sieht Signale für eine Zustimmung.

Vorgeschichte

Die Affäre hat eine längere Vorgeschichte: Die schwerst behinderte Schülerin ist nach einem Lehrer- und Betreuer-Wechsel im laufenden Schuljahr laut Dokumentation rund 40-mal tätlich geworden. Sie habe Schüler und Lehrer geschlagen, gezwickt und gebissen. Eine Lehrerin musste nach einem Biss in den Unterarm in den Krankenstand. Das Kind wurde vom Unterricht suspendiert. Später wurde entschieden, dass es wieder den Unterricht besuchen dürfe. Helfen sollte dabei ein "Time-out-Raum", den es vom Heim, wo es untergebracht ist, kennt.

Der Schulwart errichtete ihn aus Holz und stellte ihn im Schulgang auf. Nach dem Bekanntwerden des Vorhabens wurde es gestoppt, Bis dahin war der Holzverschlag noch nicht eingesetzt worden. Es fehlte noch innen die Auspolsterung und die Genehmigung, ihn zu verwenden. (APA)

© derStandard.at

Holzverbau für Schülerin

1 | 2

Weiter ▶

Ein Holzverbau für eine behinderte 14-jährige Schülerin an einer Sonderschule in Hartheim (Bezirk Eferding) in Oberösterreich sorgt für Aufregung. Der "Zwinger" sei als "Auszeit-Raum" für das Mädchen gedacht gewesen, berichteten die "Oberösterreichischen Nachrichten" (OÖN) in ihrer Dienstag-Ausgabe. Es habe mehrmals Lehrer und Schüler tätlich angegriffen.

"Holzverschlag" für behinderte Schülerin

Hartheim: Behinderte darf wieder in die Schule

Holzverbau für Schülerin



Die Idylle trügt: Hartheim gilt als ein Symbol für die Euthanasiepolitik der Nationalsozialisten. (im Bild Schloss Hartheim)

Vergrößern

Der Verschlag mitten am Gang der Sonderschule sei rund vier Quadratmeter groß und zwei Meter hoch, hieß es in dem Artikel. Eltern hätten anonym den Verdacht geäußert, dass er errichtet worden sei, um ein stark verhaltensauffälliges Mädchen darin einzusperren. Diese Vermutung habe sich als richtig herausgestellt: "Das 14-jährige Mädchen ist geistig behindert und schon mehrmals tätlich geworden. Es hat Schüler und Lehrer geschlagen, gezwickt und gebissen. Wir wollen mit diesem 'Time-out-Raum' Schüler und Lehrer schützen", verteidigte der Schuldirektor gegenüber den OÖN die Maßnahme.

"Im Fall des Falles"

Die 14-Jährige werde damit "im Fall des Falles aus der eskalierenden Situation genommen", so der Direktor weiter. Von "Einsperren" wolle er aber nicht sprechen. Auch sei der Holzverbau noch nicht

verwendet worden. "Es fehlt im Inneren noch die Auspolsterung." Der Schulleiter betonte im Zeitungsinterview auch, dass es im Institut Hartheim, wo das Mädchen wohne, ebenfalls einen solchen "Auszeit-Raum" gebe.

"Das ist richtig", bestätigte ein Betreuer der 14-Jährigen vom Institut Hartheim. "Unser Auszeit-Raum ist sieben Quadratmeter groß, mit Fenstern." Er komme nur in Betracht, wenn das Mädchen nicht mehr mit gelinderen Mitteln beruhigt werden könne. Der Aufenthalt im Raum dauere fünf Minuten. Von einem künftigen "Time-out-Raum" in der Schule wisse er aber nichts. "Immerhin sind wir Erzieher die Erziehungsberechtigten des Kindes", sagte der Betreuer.

Schulbehörde verbietet Maßnahme

"Holzverschlag" für behinderte Schülerin

 Hartheim: Behinderte darf wieder in die Schule

 Holzverbau für Schülerin

Bezirksschulinspektor Karl Eckmayr ordnete am Montag an, dass der Verbau nicht benutzt wird: "Ich weiß, dass das Kind sehr schwierig ist. Aber wir können keine Kinder einsperren." Von dem Verschlag habe er nichts gewusst, so Eckmayr zu den OÖN.

Die Optik des Falles ist auch im geschichtlichen Zusammenhang höchst heikel: Hartheim gilt als ein Symbol für die Euthanasiepolitik der Nationalsozialisten. Zwischen 1940 und 1944 wurden dort nahezu 30.000 als "lebensunwert" eingestufte behinderte und kranke Menschen sowie arbeitsunfähige KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter ermordet. Heute ist in Hartheim eine Gedenkstätte angesiedelt. (APA)